

# Geschichten, die berühren

**Lesung im Schloss** | Claudia Taller begeisterte das Publikum mit ihren empfindsamen, psychologisch fein gesponnenen Texten.

**ST. PETER** | „Für mich war es eine der besten Lesungen, die ich bei ‚Literatur im Schloss‘ gehört habe.“ Mit dieser Aussage hat ein Stammgast bei der Lesereihe im Schloss St. Peter in der Au den Nagel auf den Kopf getroffen. Durch ihre psychologisch fein gesponnenen Texte hat die Linzerin Claudia Taller das Publikum bei der Lesung am 29. Jänner 2020 in ihren Bann gezogen. In theaterreifer Sprache und mit ausdrucksvollem Vortrag brachte sie die von den jeweiligen Protagonisten erzählten Geschichten dem Publikum nahe. Als Zuhörerinnen oder Zuhö-

rer empfindet man mit, was den Menschen in den Erzählungen widerfährt.

Mit ihren Geschichten nimmt einen die Autorin mit auf eine Reise in die Seelen von Menschen, auf eine Wanderung von Gedanken zu Gedanken, auf eine Fahrt ins leidvolle Leben bedrängter Menschen. Das Publikum bekam Texte zu hören, die man nicht gleich wieder vergisst, sondern die an einem hängenbleiben, die lange nachwirken. Besonders beeindruckend die feinfühlig erzählte Geschichte eines Mannes, der seine Mutter zum Sterben in die

Schweiz begleitet. Eine Geschichte mit all den Widersprüchen, den Vorwürfen, dem Zorn aber auch der Einsicht zwischen Mutter und Sohn.

Eine Lesung, die nicht mit dem Vortrag von Claudia Taller endet, sondern noch lang weiterwirkt in den Köpfen der Zuhörerinnen und Zuhörer.

Claudia Taller las aus ihrem Erzählungsband ‚Ich habe gesehen‘, der im Jahr 2019 im Verlag am Rande erschienen ist, und aus dem Roman ‚Im goldenen Geäst‘ der von einer Frau handelt, die das HI-Virus in sich trägt.



Schriftstellerin Claudia Taller bei ihrer Lesung im Schloss St. Peter.  
Foto: Herbert Pauli